

"Die Mullis"

von Knöringen



Vom Fisch zum Esel!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

INHALT

Vorwort

10 kleine Negerlein
Tischlein deck dich
Sport und Spiel
Ein Platz unter der Sonne
Die drei Musketiere
Genaue Arbeitsteilung
Aktion Schaufelbagger
Das Wiedersehen (1.)
Das Wiedersehen (2.)
Der Grüne Daumen
Finale 2005
Nachwort

Vorwort

Wie entstand dieses Buch?

Ganz einfach!

Die Aquarien- Terrarienfreunde SÜW wollten das Dach des Vereinshauses erneuern.

Um dieses zu ermöglichen gab es auch schon die Aktion „Vereinstruck“ zur finanziellen Unterstützung des Umbaus. Ein weißer Truck mit dem

Vereinswappen, gestaltet von Udo Franz, konnte man sich für 10 € erwerben. Ein echtes Sammlerstück!

Das Dach wurde vermessen, Kostenvoranschläge eingeholt und die nötigen Sachen wie Dachpappe, Dachlatten und Ziegel wurden bestellt.

In der Sommerpause hieß es dann ran ans Werk.

Durch die Mithilfe unserer fleißigen Hände konnte ich dieses Buch erstellen.

Nicht alle haben geholfen, aber denen, die es getan haben wollte ich noch einmal gratulieren.

Ihr habt das super hinbekommen!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

10 kleine Negerlein

Am ersten Samstag in der Sommerpause fing das Theater an. Das erste Problem, bekamen wir beim liefern der Baumaterialien. Da alles in einem GROßEN LKW geliefert wurde, passte er natürlich nicht durch das schmale Gässchen und es musste alles an der Ölpumpe abgeladen werden.

Um 8 Uhr fiel der Startschuss!

Die „Neger“ fingen an, das Dach abzudecken. Es nieselte, aber sie ließen sich nicht unterkriegen. Als es dann doch stärker anfing zu regnen, machte man die erste Pause.

Die „Negerinnen“ kümmerten sich um das leibliche Wohl der Männer. Mit Freude wurde das Essen von allen genossen.

Die Sonne schien wieder und die eigentliche Arbeit fing an.

Wie bekommen wir die Ziegel über den Bach ins Gelände bis vor zum Haus?

Mit Auto und Hänger wurden die ersten Touren erfolgreich gefahren. Aber jetzt kam der Punkt, an dem nur noch die eigene Muskelkraft half! Mit Schwung wurde der Hubwagen gezogen und gedrückt. Die Kraft aller anwesenden Helfer war nötig um dieses zu bewältigen.

Der Regen fing wieder an!

Der Weg wurde matschig, der Hubwagen blieb stecken und das nicht nur einmal.

Drückt, drückt, zieht, zieht hieß es an dem Brückenübergang.

Bei einer so kraftaufwendigen Arbeit, blieben kleinere Unfälle nicht unvermeidbar. Durch den Regen verwandelte sich die Brücke doch glatt in eine Rutschbahn und die „Neger“ schlitterten um die Wette.

Bei den letzten Touren wurde der motorisierte Einkaufswagen von Schmitts zu Hilfe genommen.

Es regnete weiter!

„Pu, das ist geschafft“, hörte man es sagen. Aber dem war nicht so, denn die letzten Dachlatten mussten ja auch noch runter. Man hätte zum Schluss wirklich denken können, dass hier echte Neger am Werk waren, denn es hat einen Helfer gegeben der nach der Arbeit schlimmer ausgesehen hat wie seine Kinder.

Stimmts Markus?

Mit einem „kleinen Feuerchen“ ging der 1. Tag doch zu Ende.

In der Runde danach, wurde beschlossen wann und wie der nächste Arbeitseinsatz abläuft.

Es wurde zugeschlagen, ich sag euch „Wahnsinn“!
Kuchen und Kaffee zum Nachtisch, ein Schwertfisch
zum Nachspülen. Wem könnte es besser gehen?

Die Gemüter sind gestärkt aber die Lust zum
weitermachen gesunken.

Viele haben schon gesagt, dass das Essen das Beste an
Knöringen sei. Die haben Recht!

In der gemütlichen Runde danach ging es wieder
lustig zu.

Tschüss, wir sehen uns nächsten Samstag zur gleichen
Zeit am selben Ort wieder!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Sport und Spiel

Heute (26.5.05) wäre eigentlich der zweite Vereinsausflug des Jahres gewesen, aber wegen mangelnder Teilnehmerzahl haben wir kurzfristig umdisponiert.

Aus dem Ausflug wurde eine Grillfete, in unserem schönen Vereinsgelände!

Am frühen Mittag, als die ersten eintrafen, wurden Grill und Bierzeltgarnituren aufgebaut. Die Garnituren sind natürlich in den Schatten gekommen, denn die Sonne stand in ihrer schönsten Pracht am Himmel.

Unsere männlichen Teilnehmer konnten sich natürlich nicht zurückhalten und mit dem Dachdecken weiter machen.

Auf sicherem Boden vertrieb man sich die Zeit mit Karten- Würfel- Ballspielen und ähnlichen Aktivitäten.

Endlich wurde der Grill angeworfen! Auf dem Rost lag fast alles.

Mach mal Pause, ich lös dich ab hieß es dann vom „kleinen Chef“.

Niemand blieb hungrig, es war für jeden etwas da und sogar für noch ein paar mehr.

Knöringen hat sich mal wieder von seiner schönsten Seite gezeigt, am Ende eines Tages macht es das doch immer, oder nicht?

Ein Platz unter der Sonne

Am dritten Samstag ging es wieder um halb 7 los!

Die Sonne stand schon ziemlich gut da!

Ziegel für Ziegel wurde aufs Dach gehievt und gleich an Ort und Stelle gelegt.

Die Sonne wanderte höher!

In kleinen Zeiträumen wurde auf dem Dach gearbeitet, die Sonne prutzelte noch den letzten Rest Flüssigkeit aus den „roten“ Männern.

Im Schatten war es dann doch angenehmer, ab und zu wurde der Wasserhahn zur abkühlenden Hilfe genommen.

Vom Beamten über Verkäufer bis hin zum Metzger, alles war heute vertreten.

Die letzten sind noch rechtzeitig zum Essen gekommen. Es passte zwar nicht so gut zu der Außentemperatur, doch trotzdem wurde zugeschlagen.

Manche waren so schwach auf den Beinen, dass sie sogar den Tisch vor sich gestellt bekommen haben. Es gab dicke Knie und geschwollene Füße, abgeschnittene Hosenbeine und sehr sehr nasse Kleider.

Alle wurden so bemitleidet!

Das Wasser in den Lampenverkleidungen ist verdunstet, jetzt können wir schauen ob das Dach

Die drei Musketiere

Heute am vierten Samstag ging es erst um 8 Uhr los, endlich mal länger schlafen!

Trotz stürmischen Böen ging es aufs Dach.

Auch der Fachmann war wieder da, aber nur zum kontrollieren und zum zeigen der nächsten Handgriffe.

Während wieder Ziegel für Ziegel nach oben gegeben wurden, hörte man die Schläge der „Trümmerfrau“.

Die frisch gesammelten Zutaten fürs Essen, wie Pilze und Kartoffeln, sind geputzt und geschnitten worden.

Auch aus diesen Zutaten wird später ein köstliches Mal entstehen!

Der „Rasenmähermann“ geht durch die Lande!

Ohne Rücksicht auf Verluste wird alles nieder gemäht.

Regnet es? fragten wir uns.

Nein, die „Musketiere“ haben die ganzen Nägel das Dach runter gestoßen.

Auf diesen Zwischenfall hin, habe ich mich höchst persönlich auf den Weg gemacht und mich aufs Dach gewagt um ihnen unter die Arme zu greifen.

Es sollten ja nicht noch mehr Ziegel kaputt gehen!

Mit dem Austauschen der schon kaputten, sind sie nämlich auch nicht mehr nachgekommen, denn ein falscher Schritt und die nächste war demoliert.

Aber das war nicht das einzigste was heute in die Brüche ging, das Vordach, das ja sowieso runter kommen sollte, bekam unter dem Gewicht der „Fliegengewichte“ ein paar Risse und Löcher.

Aber was soll's?

Sie randalieren, Hammer und Latten flogen aufs Vordach, es hat aber doch noch gehalten. Obwohl es schon ein paar Risse hatte!

Es wurde nicht nur schwer gearbeitet von den „Musketieren“, sondern auch designed. Die neueste Tragevariation der Hose entstand.

Sexy, sexy Edgar!

Mit der Zeit knirschte und wölbte sich das Dach immer mehr, aber es hielt!

Das Essen war natürlich wieder „etwas“ zu viel, aber egal, es hat geschmeckt.

Nach dem Essen ging es wieder aufs Dach, jetzt sind sie ja noch schwerer.

Durch waghalsige Manöver erschrecken wir uns immer wieder.

Das Essen fürs nächste mal, steht auch schon wieder! Bis auf den Wind, war heute das Beste Wetter zum Arbeiten, nicht zu warm und nicht zu kalt.

Für die wenigen Helfer und das wir nicht vom Fach sind und nur jeden Samstag arbeiten, sind wir schon richtig weit.

Auch nächsten Samstag sehen wir uns wieder!

Genauere Arbeitsteilung

Na, was ist denn das?

So kennt man euch ja gar nicht, ihr habt erst um 9 Uhr mit der Arbeit angefangen!

Es wurde in drei Gruppen eingeteilt: 1. in die Arbeitergruppe, 2. in die Malergruppe und 3. in die Kochgruppe.

Die Arbeitergruppe hat sich mit Hammer und Schubkarren hinter die Hütte verzogen. Sie haben die alten Ziegel in kleine Stücke gehämmert und dann den Schutt auf dem Parkplatz ausgebreitet.

Die kommenden Autos mussten dann mitten im Gelände parken!

Auch die kleinsten, haben sich in der Arbeitergruppe eingefunden.

Bei der Malergruppe, hieß es: "An die Pinsel fertig los!"

In einem gleichmäßigen Rhythmus wurden die Panels Ruckzuck eingefärbt. Nicht aufhören, die andere Seite muss auch noch gestrichen werden.

In der Küche bei der Kochgruppe ging es heiß her! Die Mistkratzer mussten ja erst einmal gefangen werden!



Da sie zu groß und es zu viele waren, sind beide Öfen in Beschlag genommen worden. Als die Hähnchen

endlich in der Röhre waren, konnte auch der Salat gemacht werden.

Beim Tischdecken kam dann jedem wieder der Gedanke auf, das das Essen wiedereinander für jeden reichen würde.

Es hat gemundet!

Nach dem Essen lief dann nicht mehr viel, was ja verständlich ist.

In der Runde wurde dann wieder das ein oder andere Späßchen gemacht und langsam aber sicher löste sich die Runde auf.

Lichter aus, Türen zu, wir haben bis zum nächsten Samstag Zeit um uns zu erholen!!!

Aktion Schaufelbagger

Hallo wir sind mal wieder da!!!

Da ja jetzt alle Ziegel als Schutt auf dem Parkplatz liegen, kann das Auffüllmaterial darauf verteilt werden.

Irgendwie hat aber keiner Lust dazu!

Das liegt bestimmt daran, dass es ca. 20 Tonnen Auffüllmaterial sind.

Nicht nur dass es auf die Ziegel verteilt werden muss, er muss auch das ganze Stück von der Ölpumpe ins Gelände transportiert werden.

Die Ersten holen sich die Schubkarren!

Aber warum alles rüber schieben?

Wie fahren mit den Autos und Anhängern.

Anhänger voll laden, ins Gelände fahren, Anhänger abladen und das Auffüllmaterial verteilen, in dieser Reihenfolge verlief der ganze Tag.

Als ein weiteres Hindernis, kam die Sonne, heute zeigte sie mal wieder was sie kann.

Gerhard meldete sich als freiwilliger Fahrer von Edgars Auto.

Warum?

Das Auto hat Klimaanlage, da haben die Türen doppelt so lange gedauert.

Auch gab es wieder was zu Essen und öfter mal ne kleine Pause.

Jeder war froh als das Auffüllmaterial weg und verteilt war.

Jetzt musste das Ganze nur noch mit dem Rüttler festgedrückt werden.

So jetzt ist aber Feierabend!

Schluss-aus-fertig, wir können nicht mehr hieß es gegen Abend.

Das Wiedersehen (1.)

Es war ein kurzes wiedersehen!

Nach einer zwei Wöchigen Pause traf man sich am 23.7.05 mal wieder auf dem Vereinsgelände.

Es war nicht viel zu tun, da man auf eine Balken und Bretterlieferung wartete.

Das Vordach hat heute sein Ende gefunden!

Udo kommt, was hat er denn dabei?

Einen Fernseher mit einem DVD-Player.

Jetzt wird erst mal eine Pause gemacht!

Alle hinsetzen, die Vorführung beginnt!

Es wurde sich eine DVD voll mit Bildern des Umbaus und den üppigen Malzeiten dazwischen angesehen.

Danach gab es noch Udos Urlaubsbilder.

Ein Traum von einem Strand!

Nach dem Aufräumen ging es auch schon wieder nach Hause.

Wie gesagt, es war ein kurzes Wiedersehen.

Das Wiedersehen (2.)

Eine Woche haben wir uns jetzt schon nicht mehr gesehen und schon kommen die nächsten Probleme. Die Decke der Wirtschaft hat einen großen Riss mit Wölbung bekommen, das Dach ist wohl doch zu schwer.

Mit Dachdecker Thomas sind neue Balken aufs Vordach gekommen, danach ist die Dachpapp draufgekommen, dass es nicht mehr durchregnet. Das alles hat sich über den ganzen Tag hinweg gezogen.

Na ja, zwischendurch ist auch eine Ladung Eis geholt worden.

Die Portionen waren groß, aber das sind sie immer in Essingen.

Das nächste mal weiß das sogar Barbara!

Niemand hat Lust weiter zu machen, aber die Arbeit muss gemacht werden, denn in ca. einem Monat ist die erste Fischbörse.

Das Essen war wieder gut und zu viel, wie immer!

Diesmal geht es gleich nächste Woche weiter mit der Arbeit!!!

Der Grüne Daumen

Heute am 8. Samstag haben wir mal einen ganz anderen Arbeitsbereich angestrebt.

Das Umfeld muss ja auch nach etwas aussehen und so ist voller Elan der Vorgarten umgegraben und neu gestaltet worden.

Als besonderer Blickfang wurden mit weißen Steinen Akzente zwischen die Blumen gesetzt.

Achtung, die Steine sind abgezählt, es hätte keinen Zweck sie wegzunehmen und an einem anderen Ort wieder auftauchen zu lassen.

Ach da fällt mir auch das Weinglas im Komposthaufen ein, das ist auch so ein Fall der vorübergehenden Abwesenheit von Sachen.

Aber es geht eben nichts verloren bei den Fischlern!
Im Komposthaufen wurde aber noch mehr gefunden, wenn auch nicht mehr ganz lebendig.

Rosi im Vorstadium eines Herzinfarktes!

Die arme Blindschleiche, sie hatte ein schönes Leben bis sie von Rosi mit der Mistgabel versehentlich direkt durch den Unterkiefer aufgespießt wurde.

Auch der Teich wurde neu frisiert!

Die hohen, unübersichtlichen Hecken wurden gestutzt, das Unkraut und eingegangenen Pflanzen herausgerissen.

So zwischendurch gab es wirklich farbige Daumen,
weiße und blaue!

Allerlei Tiere ließen sich im Schein der Sonne fangen.

Udo machte da eine ganz andere Entdeckung!

Bei einem seiner Rundgänge brachte er eine Handvoll
reifer Brombeeren mit.

Der Parkplatz ist vorerst gesperrt worden, der neue
Rasensamen darauf soll ja gut gedeihen.

Na ja, mal ne etwas ruhigere Arbeit trotzdem kam
man ins Schwitzen.

Zum Essen gab es diesmal reichlich Kuchen,

Pizzataschen und Käse-Schinken Croissant.

Für nächsten Samstag ist Grillen angesagt, wenn das
Wetter jetzt endlich so bleibt.

Finale 2005

Am vorigen Samstag (20.8.05) ist ja so einiges passiert!

Es fing schon beim Anschalten des Lichts an, Stromausfall!

Die Sicherung ist herausgeflogen, die Kühltruhe in der Küche war abgetaut.

Alles musste weggeschmissen werden!

In den Moment als die Sicherung wieder drin war, kam es zum zweiten Unglück, die Spülmaschine hat sich gleich eingeschaltet, um fertig zu spülen, dabei ist sie ausgelaufen.

Die ganze Küche war überflutet!

Der dritte Schreck kam, als Edgar von der Leiter auf die Ziegel fiel.

Ihm ist nichts passiert!!!

Zum Glück aller, ist das Dach fertig gedeckt, es fehlt nur noch die Regenrinne.

Diesen Samstag ist gespritzt, gewischt, geputzt, gesaugt, repariert und gefegt worden.

Das ausgefallene Grillen vom letzten Mal wurde auch nachgeholt.

Die Glut wollte zwar nicht so wie Markus, aber letzten Endes hat es doch geklappt.

Neue Ideen für weitere Um und Anbauten fürs kommende Jahr sind schon vorhanden.

Nachwort

Hallo!

Na, seid ihr fertig mit lesen?

Ich hoffe die Geschichten haben euch gefallen.

Dieses Buch habe ich aus zwei Gründen geschrieben:

1. Das jeder lesen kann, was hier alles geleistet wurde und außerdem konnte nicht jeder Helfer jeden Samstag dabei sein.
2. Das die, die nicht mitgeholfen haben, wissen was sie alles verpasst haben.

Wenn man an einem Verein wirklich interessiert ist, sollte man sich auch bei schwereren Arbeiten sehen lassen.

Ich denke ich kann über diesen Verein noch die ein oder andere Geschichte schreiben, denn es wird immer mal wieder was passieren, dass es verdient hat niedergeschrieben zu werden.

Yvonne Julier